

Mobilitätskongress für die Welt von morgen

Die Mobilität von morgen bewältigen: Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft an einem Strang ziehen. Mit der ersten Schweizer Mobilitätsarena schafft der TCS den idealen Nährboden dafür.

TEXT DOMINIC GRAF | FOTOS EMANUEL FREUDIGER

Nach der Diskussionsrunde, Panel genannt, wirft Jörg Beckmann den Mikrofonwürfel zu einem Zuhörer in der ersten Reihe. Zeit für Fragen. Fragen zu den momentan heissesten Verkehrsthemen. Digitalisierung, Elektrifizierung, kollaborative Mobilität oder das automatisierte Fahren lauten



Auf der Hauptbühne
referieren und diskutieren
Hochkaräter aus der
Mobilitätsbranche

die Megatrends, mit denen sich die erste Schweizer Mobilitätsarena – und mit ihr rund 200 hochkarätige Rednerinnen und Redner – während vier Tagen auseinandersetzt. «Wir sind keine Zukunftsforscher mehr», sagt Jörg Beckmann, Leiter der Mobilitätsakademie des TCS, während seiner Begrüssungsrede. «Wir wollen das Hier

und Jetzt diskutieren und gemeinsam die besten Lösungen finden.» Die zentrale Frage sei, betont Beckmann, wie man alle und alles, die die Mobilität prägen und prägen werden, optimal miteinander verbinden kann. «Mit der Mobilitätsarena haben wir eine soziale, ökonomische, ökologische und politische Plattform für alle Gen-

res des Verkehrs geschaffen, mit internationalen Stars, den Taktgebern der Schweizer Verkehrspolitik und -planung sowie Newcomern, Querdenkern und Disruptoren der heutigen und künftigen Mobilitätswelt.» Denn schliesslich würden ja alle am gleichen Strang ziehen, wenn in Zukunft mehr Mobilität nicht mehr zwingend mehr zurückgelegte Kilometer bedeuten soll.

«Who is who» der Mobilitätsbranche

Tatsächlich liest sich die Liste der Kongress-Teilnehmer, salopp gesagt, wie ein «Klassentreffen des Who is who» der Mobilitätsbranche: Uber ist genauso vertreten wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, die Fédération Internationale de l'Automobile, die Österreichischen Bundesbahnen, Renault, Nissan, Navya oder das neue Netzwerk «Women in Mobility» (WiM), um nur einige zu nennen. Metropolen und Städte wie Los Angeles, Boston, London, Hamburg, Amsterdam, Helmond oder Bern präsentieren ihre Ideen und Konzepte, und natürlich haben auch die grossen Verkehrs- und Mobilitätsplayer aus der Schweiz den Weg in die Halle der Bernexpo gefunden: SBB, Post, Astra, BFE, Auto-Schweiz, Energie 360°, TCS und viele mehr. Hinzu kommen Präsentationen aus der Forschung oder Diskussionsrunden mit Vertretern aus der Politik.

Als Vorreiter im Bereich der neuen, ganzheitlichen Mobilität gilt das Königreich Niederlande. Es ist deshalb kein

Zufall, dass die Niederlande als Gastland der ersten Schweizer Mobilitätsarena eingeladen wurden und in Person von Botschafterin Hedda Samson prominent vertreten sind. Samson nennt den Siegeszug des Velos und die essentielle Anpassungsfähigkeit aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte als Beispiele für die Innovationskraft der einst grössten Handels- und Wirtschaftsmacht. «Wir sind heute aber nicht nur hier, um unsere Ideen und Innovationen weiterzu-

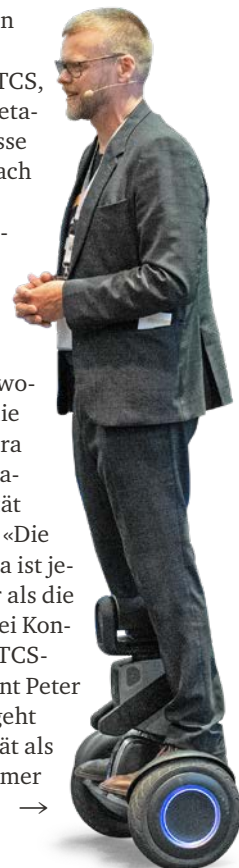
geben, sondern auch, um uns inspirieren zu lassen», sagt Hedda Samson und bedankt sich herzlich für die Einladung. Als kleines Dankeschön hat sie leckere Stroopwaffeln aus ihrer Heimat mitgebracht.

«Wir wollen die grossen Trendthemen im Verkehrssektor so zusammenbringen, dass jeder am Ende sagen kann, was sein Beitrag für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung ist.»

Jörg Beckmann,
Leiter der Mobilitätsakademie des TCS

Mobilität als Ganzes
Organisiert wird der

Grossanlass von der Mobilitätsakademie des TCS, die damit drei etablierte Kongresse unter einem Dach vereint: den Schweizer Kongress Elektromobilität, den World Collaborative Mobility Congress (wocomoco) und die Schweizer Agora für eine automatisierte Mobilität (Automaticar). «Die Mobilitätsarena ist jedoch viel mehr als die Summe von drei Kongressen», sagt TCS-Zentralpräsident Peter Goetschi. «Es geht um die Mobilität als Ganzes, die immer multimodaler →





Im Zelt präsentieren etablierte Akteure sowie Start-ups ihre Innovationen



Carvelo2Go Die E-Cargobikes gibt es schon in über 70 Städten und Gemeinden

wird und in der einst getrennte oder gar konkurrierende Träger und Treiber zunehmend miteinander verschmelzen», erklärt Peter Goetschi.



«Die Mobilitätsarena ist mehr als die Summe von drei Kongressen. Es ist eine Plattform für die Mobilität als Ganzes.»

Peter Goetschi, TCS-Zentralpräsident

Der TCS agiert jedoch nicht nur als Organisator und Gastgeber der Mobilitätsarena, sondern nutzt die Plattform auch, um einerseits Neuheiten kennenzulernen sowie Partnerschaften zu knüpfen oder zu festigen – zum Beispiel

mit dem Unternehmen Energie 360°, das unter anderem für intelligente Lösungen für das Laden von Elektroautos steht. Andererseits stellt der TCS auch die eigenen Engagements vor, wie er den Weg in die Zukunft der Mobilität gehen will. Der grösste Mobilitätsclub der Schweiz unterstreicht dabei seine zentrale Rolle als Helfer, Ratgeber, Schützer und Begleiter für alle, die in irgendeiner Form mobil sind – sei es zu Fuss, auf zwei, drei oder vier Rädern oder sogar in der Luft.

Besonders jetzt, wo ein neues Zeitalter der Mobilität vor der Tür steht, will der Club, wie in den letzten fast 125 Jahren zuvor, der zuverlässige Partner sein, der die Menschen in der Schweiz durch diese Wende begleitet. Obwohl er bereits heute in vielen Bereichen erfolgreich ist, betont TCS-Generaldirektor Jürg Wittwer, könne auch der TCS noch weit mehr erreichen. Den Herausforderungen blickt er wachsam und zuversichtlich entgegen. Dabei sei es entscheidend, die



Der TCS-Stand gibt spannende Eindrücke, zum Beispiel über die Heimladestationen

GOLDENER STECKER DER ELEKTROMOBILITÄT

Zum dritten Mal wurde der Goldene Stecker der Elektromobilität vom Branchenverband Swiss eMobility verliehen – dieses Jahr zum ersten Mal im Rahmen der Schweizer Mobilitätsarena. Die Auszeichnung wird an Kantone, Gemeinden und Städte vergeben, die sich für bestmögliche Rahmenbedingungen zugunsten der E-Mobilität in der Schweiz einsetzen. Nach der Gemeinde Nyon und dem Kanton Basel-Stadt geht der Goldene Stecker in diesem Jahr an den Kanton Tessin. swiss-emobility.ch

Entwicklungen genau zu verfolgen, die Statistiken und Zahlen zu kennen und durch Trends zu erkennen. Diese formuliert Jürg Wittwer während seiner Präsentation im proppenvollen Rund der Hauptbühne mit fünf provokanten Thesen (s. nächsten Artikel).

Fortsetzung in Planung

Nach vier intensiven Tagen mit über 100 Präsentationen, Pitches und Panels kann die Mobilitätsakademie des TCS auf eine äusserst erfolgreiche Premiere zurückbli-

cken. Gastgeber Jörg Beckmann kündigt deshalb auch schon die Daten für die



«Der Event zeigt einmal mehr, wie zentral und wichtig der TCS für die Mobilität in der Schweiz ist.»

Jürg Wittwer, TCS-Generaldirektor

zweite Mobilitätsarena im nächsten Jahr an: Sie wird vom 3. bis 6. November 2020 stattfinden. Nun geht es aber zunächst einmal darum, die Erfahrungen sacken und Revue passieren zu lassen, bevor der TCS wieder mit gewohntem Elan und immerwährender Leidenschaft die Zukunft unserer Mobilität in Angriff nimmt. ♦

Zukunft unserer Mobilität in Angriff nimmt. ♦ Weitere Infos: mobilitaetsarena.ch